

Schwetzingenstadt: Jahreskonzert der Liedertafel begeistert

Machtvolle Klänge in einmaliger Akustik

Wenn man sich bei schönem Herbstwetter freiwillig in eine dunkle, kalte Kirche begibt, dann muss das kalte besondere Grund haben. Grund war das Jahreskonzert der Mannheimer Liedertafel. Auf dem Programm des barocken Herbstkonzerts standen Werke der geistlichen Musik von Händel, Telemann und Bach. Es war gleichzeitig der Abschied von Chorleiter Rolf Sieren (wir berichteten).

Vorsitzender Justus Voget dankte ihm für 13 Jahre engagiertes Dirigat. Die Sänger um Dirigent Sieren zogen das Publikum in der bis auf den letzten Platz besetzten Friedenskirche vom ersten Moment an in ihren Bann. Machtvoll erklangen die Choräle und anspruchsvollen Chorsätze. Lupenreine, schwermütige und fröhliche Töne durchzogen das Kirchenschiff. Ob laut oder leise, Chor und Orchester der Liedertafel überzeugten mit perfekten Harmonien und Rhythmen, füllten den Kirchenraum bis in den letzten Winkel.

Seit vielen Jahren sorgt der Stammchor unter Leitung von Sieren mit seiner anspruchsvollen Chormusik für besondere Momente, wie in der Friedenskirche. Ein Kirchenraum mit eben jener besonderen Akustik, die Sieren und seine Sänger so sehr schätzen. Wie bei den Chorsätzen aus den „Biblischen Sprüchen“ von Georg Philipp Telemann (1681-1767): Ergreifend, wenn Frauen- und Männerstimmen als zweigeteilter Klangkörper, an- und abschwellend im Chorraum vor dem Altar, bis zum friedvollen „Dies ist der Tag“ miteinander verschmelzen.

Ihre Art zu singen geht unter die Haut – auch bei Georg Friedrich Händels (1685-1759) „Chandos Antems“. Großartige Sänger, die mit ihrem emotionalen und eindringlichen Gesang berühren. Seit Gründung hat sich an der Grundidee des



Herbstkonzert der Liedertafel in der Friedenskirche.

BILD: RUFFLER

Jungen Ensembles, nämlich sich durch besondere Stimmführungen und Vielstimmigkeit auszuzeichnen, nichts geändert. Zu erleben war dies auch jetzt wieder beim Herbstkonzert, als die Sänger unter Leitung von Maria Rodriguez Luengo, die ab der neuen Saison auch den Stammchor übernehmen wird, bei der Motette von Johann Sebastian Bach „Fürchte dich nicht“ mit ihrem emotionalen und eindringlichen Gesang zu berühren verstehen. Erschütternd und tröstlich zugleich ist der Choral, mit jedem Ton so gefühlvoll und inbrünstig interpretiert, dass man beim gehauchten Ende fast weinen möchte.

Als Höhepunkt beschließt Händels „Alexander's Feast“ unter Leitung von Rolf Sieren das faszinierende Barock-Konzert. Mit geschlossener Kraft nimmt der Choral gefangen. Rezitativisch sind die Bibelzitate angelegt, die, in den Stimmlagen beweglich, in der Erzählung mit Lebhaftigkeit glänzen. Hier demütige Ruhe, dort heitere Melismen, hier getragenes Tempo, am Ende freudige Gelöstheit: Neben der klaren Artikulation und Intonation alles Zeugnisse ausgezeichneter Chorarbeit, welche die Sänger so erfreuen wie das begeisterte Publikum. *ost*